

Referenten:

Franziska Klinkigt, *Diplom-Psychologin*

Dr. Katja Senkel, *Rechtsanwältin*

Jost von Wistinghausen, *Rechtsanwalt*



## PRAXISIMPULS 8: **SCHULABSENTISMUS ALS ENTWICKLUNGSCHANCE**

# VORSTELLUNG UND ERSTER IMPULS

Was fällt uns auf aufgrund unserer  
fachspezifischen und überregionalen  
Perspektive und inspiriert uns zu  
unserem Beitrag?



*Es gelingt  
uns allmählich,  
den Fokus  
dorthin zu  
lenken, wo  
er wirklich  
hingehört: auf  
den betroffenen  
jungen Menschen  
selbst!!*



### **Eine Mutter:**

"Der beste Satz, den wir je gehört haben, kam von unserer Schulleitung. Ich zählte ihr auf, was nicht funktionieren würde. Sie notierte alles und fragte:

*'Was braucht ihr?'*

Von da an lief alles gut!"

# SCHULABSENTISMUS ALS ENTWICKLUNGSCHANCE

- **Gesundheit** im Kontext Schule  
→ **Heilung** (für alle Beteiligten)
- **(individuelle und strukturelle) Gewalt** im Kontext Schulwesen  
→ **Respekt**, „mehr **Friedlichkeit**“, „mehr **Stimmigkeit**“
- Möglichkeit der gemeinsamen **Erkenntnis**  
→ **zusammen und miteinander Lernen**





# WARUM IST ENTWICKLUNG NOTWENDIG?

## **Gießener Zeitung (2023):**

"Was tun mit einem Schulsystem, das mit dem Rücken zur Wand steht?"

## **Lehrkräfte in Fortbildungen:**

"der Rahmen ist zu eng"

"das Schulsystem ist im Eimer"

"ist immer vom falschen Ende gedacht"

"gar nicht das, was die jungen Menschen brauchen"

"Wir können ihnen nicht gerecht werden"



# WARUM IST ENTWICKLUNG NOTWENDIG?

## **Ein Bürgermeister im süddt. Raum zu einer Berufsberaterin für Jugendliche (2024):**

"Frau XY, Ihr Engagement in allen Ehren, aber was wir in Schule tun, ist Schadensbegrenzung, mehr nicht. Das funktioniert schon lang nicht mehr, da muss was völlig Neues her."

## **Franziska Klinkigt während Petitionsanhörung im Thüringer Landtag (2023):**

"Ich möchte sogar so weit gehen festzustellen, dass es heute unterm Strich allen vom Schulsystem betroffenen Menschen schlechter geht als je zuvor, insbesondere denen, die im direkten Kontakt zu Menschen stehen ... denen das Wohl der jungen Menschen wirklich am Herzen liegt."

# DIE SYSTEMISCHE PERSPEKTIVE ZUM VERSTÄNDNIS DER ENTWICKLUNGSCHANCE

## „System“

= ein menschlicher Organismus, eine Familie, eine Einrichtung, eine Gemeinschaft/Gesellschaft/Kultur, Menschheit



## Die Bedeutung des „Indexpatienten“

- die Person, die von einem sozialen System als „krank“, „problematisch“ oder als Symptomträger bezeichnet wird
- er gilt als derjenige, **dessen Symptom Hinweise gibt auf Probleme der Kommunikation und Beziehungsgestaltung** (Interaktionsmuster) innerhalb des gesamten Systems

# DIE SYSTEMISCHE PERSPEKTIVE ZUM VERSTÄNDNIS DER ENTWICKLUNGSCHANCE



- Betrachtung des (jungen) **Menschen als Symptomträger**  
= **Indikator und wertvoller Feedbackgeber** (Würdigung)

## → **Betrachtung der Beziehungsebene** **(Ursache und Lösung):**

- Wie wird kommuniziert und interagiert?
- Wie sind die Beziehungen?
- Was sind die Beweggründe und Auswirkungen des Handelns?

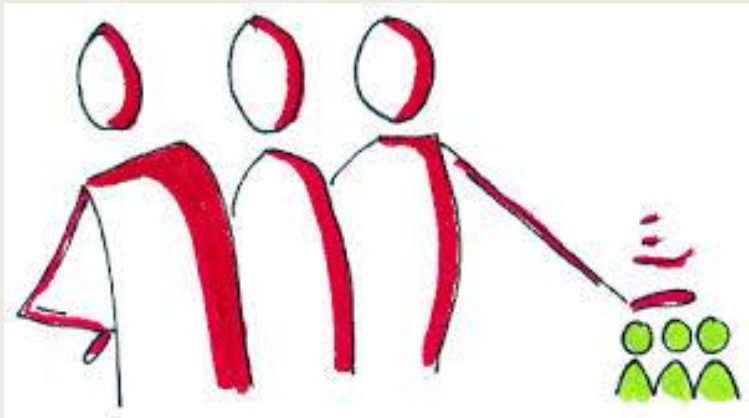




# DIE SYSTEMISCHE PERSPEKTIVE ZUM VERSTÄNDNIS DER ENTWICKLUNGSCHANCE

- Betrachtung des „Phänomens Schulabsentismus“ als „Symptom“ des „Schulwesens“ (Sinnggebung)

## → **Betrachtung der strukturellen Ebene (Ursache und Lösung):**



- Als was wird der (junge) Mensch gesehen: **Subjekt oder Objekt?**
- Werden dem jungen Menschen Recht und Kompetenz, z.B. zu wählen und Entscheidungen zu treffen zu- oder abgesprochen?
- Liegt eine Form von Diskriminierung vor: Adulismus?

## **SPANNUNGSFELDER:**

- Recht auf Bildung – Schulpflicht
- Kindeswohl – Gesetzeslage
- §1631(2) BGB: Recht auf gewaltfreie Erziehung – Durchsetzung des Schulbesuchs
- "gesprochene" und gelebte Rechte / Werte
- verschiedene Gesetzes-Ebenen

*Die aktuelle Rechtslage bildet die genannte systemische Betrachtung des jungen Menschen nicht ab, es gibt jedoch mittlerweile deutliche Anhaltspunkte für Veränderungen.*

### **Sozialarbeiter:**

"Die Schulpflicht erschwert es uns oft, für Jugendliche gute Lösungen zu finden."

### **Ein Journalist, der über Gefängnisstrafen bei Schulverweigerern recherchierte und berichtete:**

"Da sitzen 'kleine Jungen' zwischen wirklich Delinquenten im Knast und weinen."

### **Frage an einen im Schulamt tätigen Psychologen**

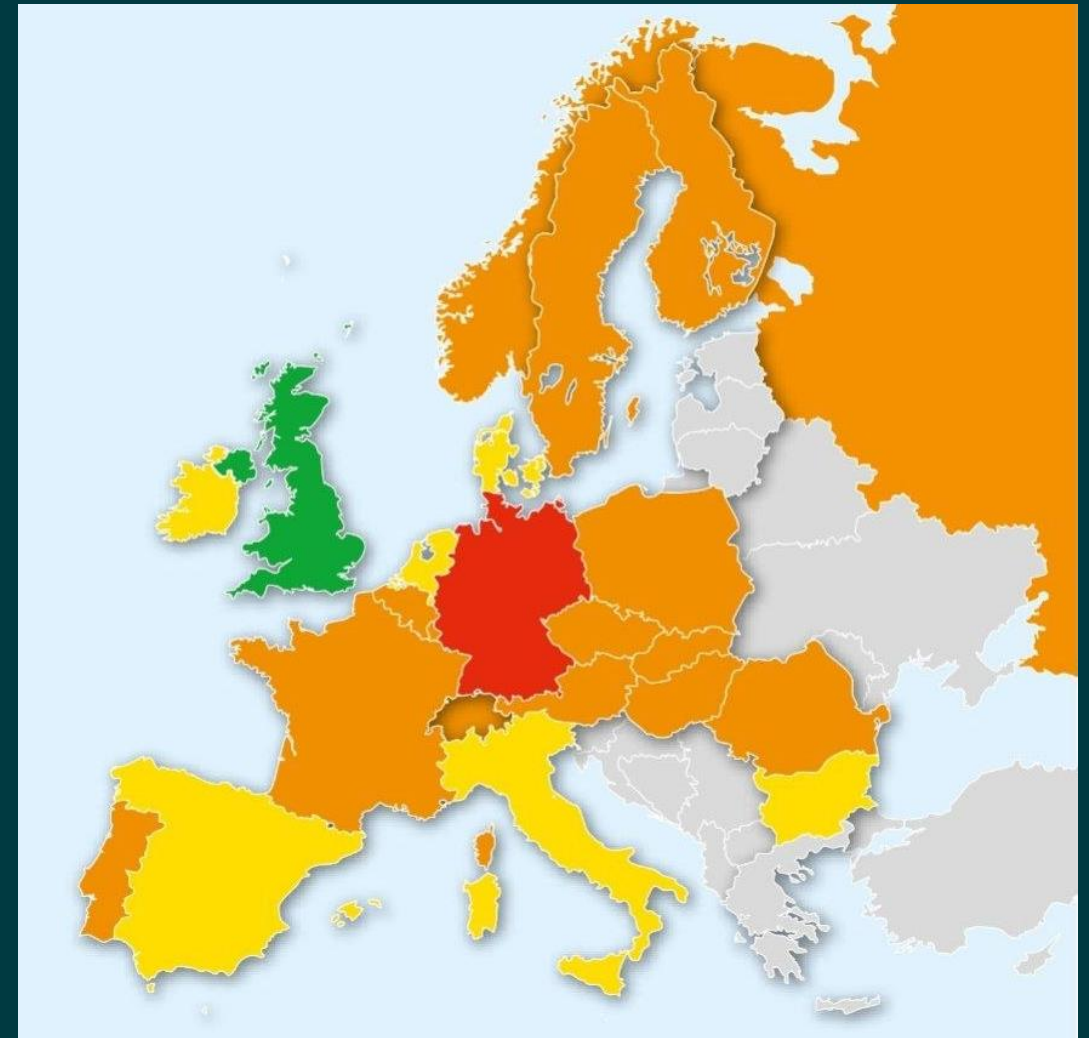
"Könnte die Situation vorkommen, dass die Erfüllung der Schulpflicht für einen jungen Menschen nicht gleichzeitig seinem Kindeswohl dient?"

# **RECHTLICHE UND PSYCHOLOGISCHE BETRACHTUNG**

## SPANNUNGSFELDER:

- Recht auf Bildung – Schulpflicht
- Kindeswohl – Gesetzeslage
- §1631(2) BGB: Recht auf gewaltfreie Erziehung – Durchsetzung des Schulbesuchs
- "gesprochene" und gelebte Rechte / Werte
- verschiedene Gesetzes-Ebenen

|   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|---|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ■ | Der Staat greift weder durch Kontrolle noch durch Auflagen in die Bildung der Kinder ein. Homeschooling und Unschooling sind möglich.                                                                                                                                                                    |
| ■ | Schulpflicht wird als Schulanwesenheitszwang verstanden. Beschulung unterliegt der staatlichen Aufsicht. Homeschooling ist nur in Extremsituationen unter behördlicher Kontrolle möglich, etwa bei Diplomatenkindern im Ausland, Kinder von Schaustellern und Binnenschiffen oder jugendlichen Popstars. |
| ■ | Die freie Wahl der Bildung wird gewährt. Homeschooling ist manchmal mit einmaliger behördlicher Anmeldung bzw. Nachweiserbringung über fachliche Kenntnisse seitens der Eltern verbunden.                                                                                                                |
| ■ | Die freie Wahl der Bildung ist leicht eingeschränkt. Homeschooling ist unter bestimmten Auflagen möglich; der Bildungsstand der Kinder wird durch Inspektionen seitens der Schulbehörde oder des Jugendamtes kontrolliert.                                                                               |



**RECHTLICHE UND  
PSYCHOLOGISCHE BETRACHTUNG**



## SPANNUNGSFELDER:

- Recht auf Bildung – Schulpflicht
- Kindeswohl – Gesetzeslage
- §1631(2) BGB: Recht auf gewaltfreie Erziehung – Durchsetzung des Schulbesuchs
- "gesprochene" und gelebte Rechte / Werte
- verschiedene Gesetzes-Ebenen



### Fünf Tipps für Eltern: Wie Sie Ihr Kind schützen

Schenken Sie Ihrem Sohn Geborgenheit, Zuwendung, geben Sie ihm klare Verhaltensregeln und Orientierungsmuster mit auf den Weg:

- Du kannst mit uns über alles reden. Wir sind immer für dich da. Wir halten zu dir. Du kannst uns total vertrauen.
- Du darfst laut und deutlich Nein sagen, wenn du nicht tun magst, was sich Erwachsene von dir wünschen. Sie können mit dir nicht machen, was sie wollen.
- Du hast eine Menge Kraft. Vertrau darauf. Du bist stark. Du kannst dich wehren, wenn dir jemand zu nahe kommt. Lass dir keine Angst machen.
- Du merkst, wenn etwas nicht stimmt. Verlass dich auf dieses Gefühl. Dein Kopf sagt dir, was gut für dich ist und was nicht.
- Du kannst um Hilfe rufen. Du kannst Hilfe holen, wenn du sie brauchst. Du bist nicht allein.



# RECHTLICHE UND PSYCHOLOGISCHE BETRACHTUNG



## SPANNUNGSFELDER:

- Recht auf Bildung – Schulpflicht
- Kindeswohl – Gesetzeslage
- §1631(2) BGB: Recht auf gewaltfreie Erziehung – Durchsetzung des Schulbesuchs
- "gesprochene" und gelebte Rechte / Werte
- verschiedene Gesetzes-Ebenen



### Welche Rechte habe ich?

**Ich habe ein Recht darauf,  
gut behandelt zu werden.**

Ich bin willkommen, dort wo ich bin. Ich bin wichtig.  
Alle müssen mich ernst nehmen.  
Alle sollen freundlich zu mir sein.



**Ich habe ein Recht darauf,  
genau so behandelt zu  
werden wie alle anderen.**

Jedes Kind ist anders.  
Aber jedes Kind ist gut so,  
wie es ist.  
Ich bin gut so, wie ich bin.

### Seelische Gewalt

Das ist Gewalt:

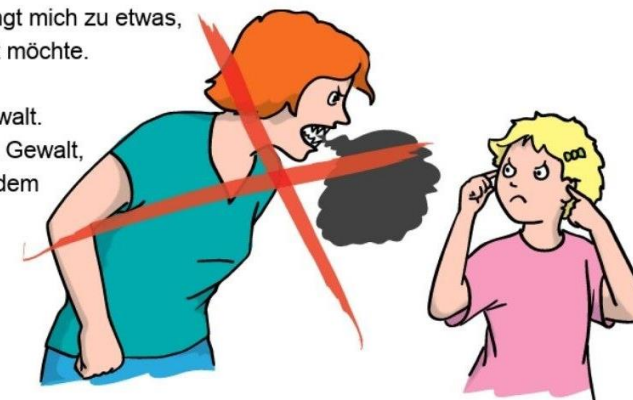
- Wenn mir jemand Angst macht.
- Wenn mich jemand bedroht.
- Wenn jemand gemeine Sachen sagt.

Zum Beispiel:

- Jemand schreit mich an.
- Jemand beleidigt mich.
- Jemand droht mir eine Strafe an, wenn ich etwas nicht mache.
- Jemand kümmert sich absichtlich nicht um mich.
- Jemand zwingt mich zu etwas,  
was ich nicht möchte.

Das alles ist Gewalt.

Es ist aber auch Gewalt,  
wenn ich jemandem  
Angst mache.



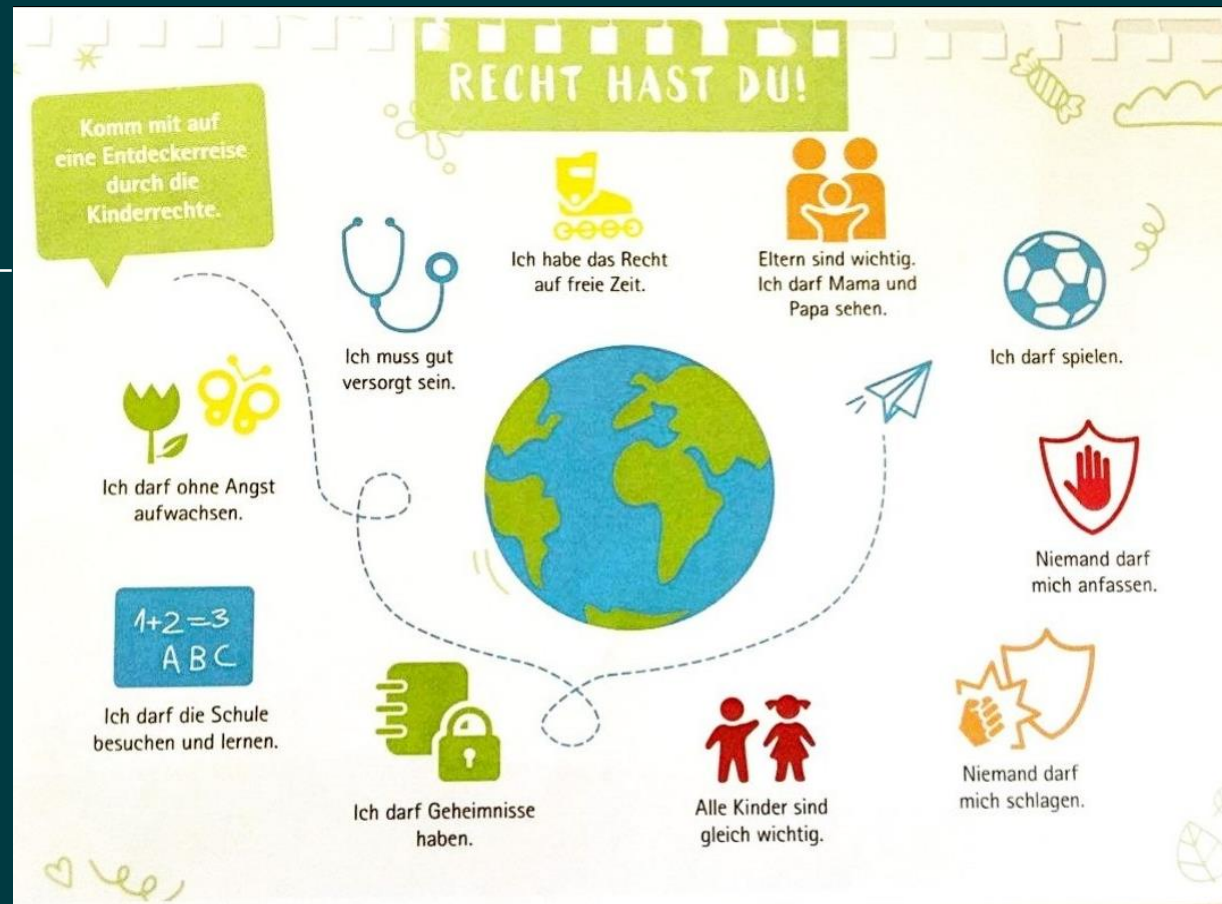
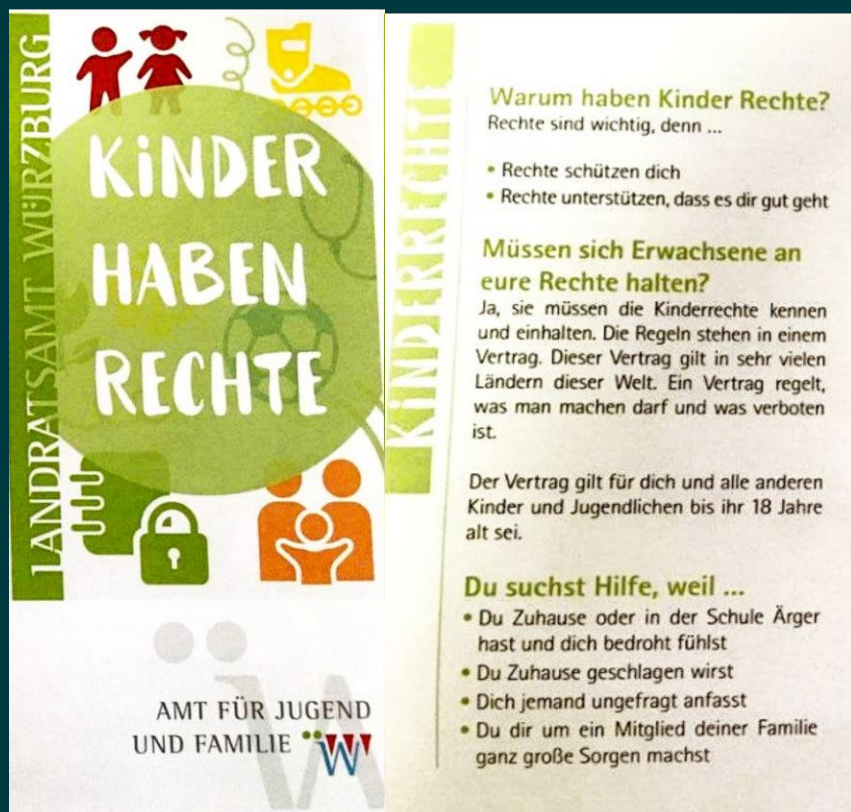
8

Kinder dürfen nein sagen! Infos für Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Lehrerinnen

# RECHTLICHE UND PSYCHOLOGISCHE BETRACHTUNG

## SPANNUNGSFELDER:

- Recht auf Bildung – Schulpflicht
- Kindeswohl – Gesetzeslage
- §1631(2) BGB: Recht auf gewaltfreie Erziehung – Durchsetzung des Schulbesuchs
- "gesprochene" und gelebte Rechte / Werte
- verschiedene Gesetzes-Ebenen



## RECHTLICHE UND PSYCHOLOGISCHE BETRACHTUNG

## **FALLSTRICKE: UNHINTERFRAGTE ANNAHMEN**

- Nichtschulbesuch = Kindeswohlgefährdung
- Nichtschulbesuch = Zeichen für Störung/Krankheit
- Nicht zur Schule gehen = schlechte Zukunftschancen  
(kein Schulabschluss, keine Ausbildung, kein Studium, kein Beruf)
- Nichtschulbesuch = keine Sozialkontakte, kein soziales Lernen
- Nichtschulbesuch = Erziehungsunfähigkeit / Erziehungsversagen
- Ein Kind kann nicht entscheiden.
- Ein Kind kann nicht wissen, was richtig ist.
- Die Schulpflicht ist im Grundgesetz verankert.
- "Man muss so schnell wie möglich dagegen vorgehen und den Schulabsentismus beenden, weil das sonst chronifiziert."

*Was sind die  
Auswirkungen auf  
die Beratenden,  
Helfenden,  
Unterstützenden,  
Begleitenden?*



Angst Druck Verzerrung

**RECHTLICHE UND  
PSYCHOLOGISCHE BETRACHTUNG**

## **FALLSTRICKE:**

- Handeln aus Angst oder Vorurteilen statt aus Verständnis, Respekt, Mitgefühl
- "Störungs-Bias" → Defizitorientierung
- Gefahr, den Menschen nicht mehr wahrzunehmen
- Abgabe der Verantwortlichkeit für das eigene Denken und Handeln

### **Eine Pädagogik-Studentin:**

"Ich habe das Gefühl, je länger ich studiere, desto mehr entferne ich mich vom Menschen."

### **Ein Psychiater an der Uniklinik Freiburg in einem Online-Artikel der BARMER:**

"Es ist falsch, etwas allein wegen gesellschaftlicher Erwartungen als Krankheit zu bezeichnen."

**Haltung  
Beweggründe**

Angst  
Druck

**Wahrnehmung  
("Brille", Färbung)**

Angst  
Druck

**Handeln  
Herangehensweise  
Vorgehensweise**

**Annahmen  
Vorstellungen  
Erwartungen**

Angst  
Druck

**RECHTLICHE UND  
PSYCHOLOGISCHE BETRACHTUNG**



# EINE FALLGESCHICHTE

*Ein 14jähriges, psychotisch verwirrtes Mädchen schläft seit Jahren im Elternbett zwischen Vater und Mutter. Mehrere Kinderpsychiater und -psychologen haben dies kritisiert und mit Nachdruck (Androhung von Sorgerechtsentzug) zu ändern versucht, ohne bleibenden Erfolg. Bei genauem Fragen zeigt sich, dass in dieser Familie große Angst vor dem baldigen Tod des Vaters herrscht (Dialysepatient in kritischer Verfassung) und es nur wenige befriedigende Außenkontakte gibt. Das nächtliche Zusammenrücken wird als wärmende, tröstende Möglichkeit erlebt, "noch ein biss'l zusammenzusein". Als wir dies, offensichtlich erstmalig in der langen Behandlungsgeschichte, verstehen, anerkennen und unter den derzeitigen Umständen als sinnvoll "fachlich genehmigen", kommt es zunächst zur Erleichterung. Später, nach einigen Monaten, regen sich dann bei der Tochter erste Auszugswünsche, "weil es auf dem Ritz doch immer so hart ist". Nach einem knappen Jahr hat die Familie andere Rituale des Zusammenseins entwickelt, und die Tochter schläft im eigenen Bett.*

*(aus A. v. Schlippe & J. Schweitzer: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung)*

# WORAN ORIENTIERE ICH MICH ALS UNTERSTÜTZENDE/R? WIE SEHE ICH DEN JUNGEN MENSCHEN?

| Orientierung am Menschen = Subjekt                                                                                                                                                               | Orientierung an der Norm → Objekt                                                                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Kompetenzorientierung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Was sind deine Stärken, Interessen, Ressourcen?</li></ul>                                                                   | <b>Defizitorientierung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wo ist dein Problem, sind deine Schwächen?</li><li>• Was ist falsch? Wo ist der Fehler?</li></ul>      |
| <b>Begleitung &amp; Unterstützung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Annahme: Der junge Mensch weiß (am besten), was er braucht. Ich frage danach, ich orientiere mich daran.</li></ul> | <b>Erziehung &amp; Sozialisierung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Annahme: Die Erwachsenen wissen besser, was ein Kind braucht und wo es lang geht.</li></ul> |
| <b>Sich entfalten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Innerer "Plan", den wir nicht kennen</li></ul>                                                                                     | <b>Sich entwickeln</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Messungen, Normen, Erwartungen</li></ul>                                                                   |

# WORAN ORIENTIERE ICH MICH ALS UNTERSTÜTZENDE/R?

## WIE SEHE ICH DEN JUNGEN MENSCHEN?

| Orientierung am Menschen = Subjekt                                                                                                                                                                 | Orientierung an der Norm → Objekt                                                                                                                                                                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sein</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wer bist du? Was bringst du mit?</li></ul>                                                                                                     | <b>Werden</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wer wirst du werden? Was willst du werden?</li><li>• Was soll nur aus dir werden?!</li></ul>                                                   |
| <b>Bedürfnisse</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Was steckt dahinter? Was bewegt dich?</li><li>• Was brauchst du (nicht)? Was fehlt dir?</li></ul>                                       | <b>Verhalten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Oberfläche, "Kosmetik", Technik</li><li>• Symptombehandlung (&amp;-verschiebung)</li></ul>                                                  |
| <b>Ganzheit &amp; Identität</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• "Ich möchte ich selbst sein."</li><li>• Wunsch nach Echtheit und Authentizität bei sich selbst und dem Gegenüber</li></ul> | <b>Teile/Rollen/Masken &amp; Identifikation</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• "Ich darf nicht ich (selbst) sein."</li><li>• "Der andere ist für mich nicht greifbar/erreichbar."</li></ul> |

# **WORAN ORIENTIERE ICH MICH ALS UNTERSTÜTZENDE/R?** **WIE SEHE ICH DEN JUNGEN MENSCHEN?**

| Orientierung am Menschen = Subjekt                                                                                                                                                                   | Orientierung an der Norm → Objekt                                                                                                           |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>(Ur)Vertrauen &amp; Liebe</b><br>Jedes Denken, Sprechen und Handeln wurzelt in Liebe...                                                                                                           | <b>(Ur)Misstrauen &amp; Angst (Kontrolle)</b><br>... oder Angst.                                                                            |
| <b>Selbstbestimmtheit &amp; Autonomie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wird geachtet, unterstützt, gepflegt</li> </ul>                                                                     | <b>Fremdbestimmtheit/Außenorientierung &amp; Abhängigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wird erzeugt und kultiviert</li> </ul> |
| <b>Sich bilden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>dem lebenden Menschen innewohnender natürlicher und lebenslanger Prozess (wie Atmen)</li> <li>Mensch ist autopoietisches System</li> </ul> | <b>Gebildet werden/beschult werden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>...</li> </ul>                                                |



*Hannah war mutig und auch ziemlich stur. Als ein Lehrer sie beleidigte, überredete sie ihre Klasse, nicht mehr in seinen Unterricht zu gehen. Deshalb warf man Hannah von der Schule.*

*Statt zu jammern über die Ungerechtigkeit, ergriff Hannah die Gelegenheit und besuchte als Gasthörerin die Universität in Berlin. Ohne Schule lernte sie fürs Abitur und bestand es ein Jahr früher als gedacht mit Bravour.*

*Hannah Arendt*

## **EINLADUNG ZU EINEM ANSATZ RESPEKTVOLLER BEGLEITUNG (WAS SPRICHT EIGENTLICH DAGEGEN?)**

### Ressourcen- und lösungsorientiert:

Fokus: Ressourcen, Fähigkeiten, Gesundheit, Rechte, Würde

### Humanistisch:

- ganzheitliche Betrachtung: Bedürfnisse, Gefühle und Ziele
- Selbstwirksamkeit, Selbstheilungskräfte, Eigenverantwortlichkeit, Selbstreflexion, Aktivität, Kreativität
- positiver und ermutigender Blick auf den Menschen
- Bedeutung positiver Beziehungen für die psychische Gesundheit
- Achtung des individuellen Wegs des jungen Menschen

### Gewaltbewusst und diskriminierungssensibel (→ Was ist Adulismus?)

*Aber die Schule kam Maria schrecklich langweilig vor. Bis sie sich Spiele ausdachte, mit denen Lernen mehr Spaß machte.*

*Maria Montessori*

*Schon in der ersten Klasse liebte David die Musik und das Tanzen. Er hüpfte herum wie ein Marsmensch und machte damit seine Lehrerin verrückt.*

*David Bowie*



*Die Jugend  
will lieber angeregt  
als unterrichtet  
werden*

Johann Wolfgang von Goethe

**VIELEN DANK FÜR IHRE  
GESCHÄTZTE AUFMERKSAMKEIT!**